

BESCHLUSSPROTOKOLL

über die **öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates Osterholz** am

Montag, den 29.05. 2017 um 18 Uhr

im Ortsamt Osterholz, Osterholzer Heerstraße 100, 28325 Bremen

Sitzungsbeginn: 18.00 Uhr Sitzungsende: 20:45 Uhr

TeilnehmerInnen:

Herr Barth	
Frau Bohling	entschuldigt
Herr Conreder	
Frau Contu	Protokollführung
Herr Dillmann	
Frau Fischer	entschuldigt
Frau Haase	
Herr Haase	Beiratssprecher
Herr Hohn	
Herr Kaul	
Herr Last	
Herr Massmann	
Frau Osterhorn	
Frau Pfeiffer	
Herr Dr. Restat	
Frau Sauer	
Herr Sporleder	entschuldigt
Frau Uysun	entschuldigt

Gäste:

Frau Herr Dr. Becker (SUBV)
Herr Hallenkamp (BSAG)
Frau Borsch (KBO)
Herr Gmajnic (GENO)

Die Tagesordnung wurde wie folgt beschlossen:

1. Genehmigung des Sitzungsprotokolles vom 20.03.2017
2. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger
3. Diskussion zur Verlängerung der Straßenbahnlinie 2 über das Depot Sebaldsbrück bis zur Osterholzer Landstraße und darüber hinaus, auch im Zusammenhang mit der Linienführung der Straßenbahnlinie 3 über Malerstraße hinaus. Eingeladen:
 - Frau Prof. Dr. Reuther, Senatsbaudirektorin
 - VertreterIn des Senators für Verkehr
 - VertreterIn der BSAG
4. Probleme bei der Ausschreibung des Geländes des neuen Ärztezentrums beim Klinikum Bremen-Ost bzw. die Frage, ob ein Architektenwettbewerb notwendig ist? Eingeladen:
 - Frau Prof. Dr. Reuther, Senatsbaudirektorin
 - Frau Borsch, Krankenhausdirektorin Klinikum Bremen- Ost
 - Herr Gmajnic, Gesundheit Nord

5. Wie geht es jetzt weiter mit der Begegnungszone im Schweizer Viertel („Shared Space“ wurde ausgesetzt). Auch vor dem Hintergrund, dass der jetzige Zustand der Nebenanlagen auf jeden Fall bei einem längeren Verschieben auch saniert werden müsste. Eingeladen:
 - Frau Prof. Dr. Reuther, Senatsbaudirektorin
 - Frau Pieper, Leitung Amt für Straßen und Verkehr
6. Anträge
7. Mitteilungen des Ortsamtes
8. Verschiedenes

Zu TOP 1: Genehmigung des Sitzungsprotokolles vom 20.03.2017

Das Protokoll wurde genehmigt und unterschrieben.

Zu TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

Die Globalmittelanträge werden kurz erläutert. Frau Lachenmeier vom Kulturtreff Blockdiek erklärt, dass die aus den Mitteln angeschafften Sachen nach der Auflösung des Vereins entweder anderen Trägern zur Verfügung gestellt oder vom den Nachfolgeverein genutzt werden sollen.

Zu TOP 3: Diskussion zur Verlängerung der Straßenbahnlinie 2 über das Depot Sebaldsbrück bis zur Osterholzer Landstraße und darüber hinaus, auch im Zusammenhang mit der Linienführung der Straßenbahnlinie 3 über Malerstraße hinaus.

Herr Dr. Becker (SUBV) und Herr Hallenkamp (BSAG) berichten zum aktuellen Stand. Herr Hallenkamp wird gebeten, die Power Point Präsentation per Email zu senden. Auf diese Präsentation wird verwiesen. Herr Hallenkamp erklärt, dass es sich bei der Planung um eine neue Strecke, nicht um eine Verlängerung handeln soll. Die Planung ist in einem frühen Stadium. Er stellt verschiedene Ausbaumöglichkeiten vor, die die Linien 2,3 und 10 enthalten. Es wird geplant, eine Linie bis zum Weserpark zu verlängern und die anderen Linien entsprechend anzupassen. Welche Linie welche Strecke fahren soll, ist nicht entschieden und hängt von verschiedenen Faktoren ab. In jedem Fall würden 3-5 neue Fahrzeuge benötigt. Die Streichung von Buslinien ist grds. nicht gewollt. Allerdings sollen auch nicht Busse und Bahnen nebeneinander her dieselben Strecken fahren. Er erklärt anhand einiger Beispiele, welche Kombinationen möglich wären. Der Bau eines Kilometers Straßenbahnstrecke kostet ungefähr 10 Millionen Euro. Daher muss sich der Ausbau insgesamt lohnen.

Die Bewohner der Kuhkamp- Siedlung müssten nicht weiterhin mit der 25 über das Schweizer Eck fahren, sondern könnten ggfs. An der Heerstraße in die Straßenbahn umsteigen.

Die alte Planung eines Depots an der Kreuzung Osterholzer Heerstraße/ Osterholzer Landstraße mit einer Wendeschleife auf dem Tankstellengrundstück ist nicht mehr nötig.

Es wird auf den Ringverkehr in Huchting verwiesen mit der Frage, ob etwas Ähnliches in Osterholz geplant ist. Hierbei handelt es sich jedoch um ein anderes Planungsstadium.

Die Brücke nach Osterholz müsste die Bahn tragen können. Hierzu würde ein statisches Gutachten erstellt werden. Eine Führung der Linien über das Mercedes-Gelände ist schwierig, da es sich um ein Privatgelände mit eigenem Verkehr handelt und es werkschutzrechtliche Probleme geben kann.

Die BSAG verfolgt den Plan, den Korridor für die Verlängerung frei zu halten und evtl. weitere Häuser entlang der Heerstraße aufzukaufen.

Eine langfristige Verlängerung bis Oyten ist nicht geplant. Es gab mal eine Planung, diese wurde jedoch aufgegeben.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Zahlen vielleicht nicht aussagekräftig sind, da die Verbindungen, die derzeit nicht bestehen, auch nicht genutzt und daher nicht erhoben werden können.

Nach dem Entflechtungsgesetz stehen Mittel für Bremen zur Verfügung. Inwiefern diese für Verkehr genutzt werden können, ist noch unklar. Es besteht noch keine Planungssicherheit. Das Verfahren muss noch Vorplanungsstufen durchlaufen.

Die Planung einer Bahn parallel zum Bahnhof Mahndorf wurde aufgegeben.
Die Lärmbelastung soll gering gehalten werden. Es wird entsprechenden Lärmschutz geben. Lärm durch die Straßenbahn soll durch geringeren Lärm durch geringeren anderen Verkehr aufgefangen werden.
Insgesamt sollen durch die neuen Linien die Anschlüsse besser werden, das Umsteigen in Sebaldsbrück wegfallen und alles attraktiver zu erreichen sein.

Herr Massmann liest einen **Antrag** vor:

„Einstimmiger Beschluss des Beirats Osterholz vom 29.05.2017

Verlängerung der Straßenbahn von Sebaldsbrück bis zur Hans-Bredow-Straße

Der Beirat Osterholz möchte dringend, dass die Planung der Verlängerung der Straßenbahnverbindung von Sebaldsbrück nun bis zur Kreuzung von Osterholzer Heerstraße/ Hans-Bredow-Straße baldmöglichst wieder aufgenommen wird!

Mit dem größten Arbeitgeber Bremens (Daimler), den Wohnungsbauvorhaben am Ehlersdamm/ Scholener Straße und im Osterholzer Dorf, dem inzwischen massiv erweiterten Weser Park (+ca. 40%) sowie dem demnächst entstehenden Möbelmarkt auf dem ehemaligen Radio Bremen- Gelände stellen sich die Bedarfe für die BSAG deutlich höher dar. Hinzu kommt für eine dringende politische Entscheidung die immer stärker zunehmenden PKW- und LKW-Staus auf der Osterholzer Heerstraße.

Die Planungskosten müssen deshalb nach Auffassung des Beirats im kommenden Doppelhaushalt dargestellt werden!!“

Der Beirat stimmt einstimmig für den Antrag.

Zu TOP 4: Probleme bei der Ausschreibung des Geländes des neuen Ärzteentrums beim Klinikum Bremen-Ost bzw. die Frage, ob ein Architektenwettbewerb notwendig ist?

Frau Borsch und Herr Gmajnic berichten zum aktuellen Stand.

Auf dem Gelände von ca. 8.000 qm soll auf der Hälfte der Mehrgenerationenplatz errichtet werden, auf der anderen Hälfte ein Ärztehaus.

Die aktuelle Planung beträgt bei einer Grundfläche von 1.000 qm 3 Geschossen, von denen nach der derzeitigen Planung beabsichtigt wird, eines für Ärzte zu nutzen und zwei, um in anderen Bereichen eine bessere Versorgung zu leisten, insbesondere für Wachkoma- Patienten. Die GENO hält an ihrem Konzept fest. Eventuell soll ein Architektenwettbewerb stattfinden.

Der Beirat unterstützt die Planung grds. da sie sich schon länger hinzieht und zu befürchten ist, dass interessierte Ärzte sich zurückziehen, wenn die Planung nicht bald umgesetzt wird und der Bau dann nicht mehr wirtschaftlich ist und nicht mehr umgesetzt wird.

Es wird befürchtet, dass eine Station für Wachkomapatienten eventuell zu „speziell“ ist. Dabei handele es sich um einen abgeschlossenen Bereich und damit praktisch um das Gegenteil eines Ärztehauses. Laut der GENO könne das Erdgeschoss aber trotzdem wie geplant für niedergelassene Ärzte genutzt werden. Für Spezialisten wird der Bedarf nicht gesehen. Trotzdem soll die ambulante Versorgung verbessert werden.

Es könnten ca. 36 Plätze für Wachkoma-Patienten angeboten werden. Damit könnte der Bremer Bedarf voraussichtlich gedeckt werden. Betreiber wäre voraussichtlich ein Spezialist für diesen Bereich. Zurzeit werden Gespräche geführt.

Es können nicht an allen Standorten alle Fachrichtungen berücksichtigt werden. Vieles wird eher im Krankenhaus Mitte angeboten, da der Bedarf in Osterholz nicht groß genug ist. Zudem sieht die Landes-

krankenhausplanung manches nicht vor. Der Bereich Wachkoma passt in die Planung und wäre umsetzbar.

Schwierigkeiten bei der Umsetzung ergeben sich aus vielen Faktoren, bisher vor allem aus der medizin-strategischen Ausrichtung und sowie aus städtebaulichen Gründen.

Die GENO benötigt vier Standorte. Das Gesamtkonzept muss im Stadtgebiet passen. An bestimmten Stellen werden bestimmte Leistungen gebündelt. Es soll jedoch nicht wie befürchtet, das Krankenhaus Mitte bevorzugt werden. Dort sollen sogar Betten abgebaut werden.

Gefragt wird nach einer Arrondierung (Abrundung) von Leistungen anstelle einer Ersetzung. Dieses sieht die GENO eher nicht, da die Aufgabe eine andere sei.

Die GENO bietet an, das Wachkoma- Konzept noch einmal vorzustellen. Hierfür bietet sich der FA Gesundheit an.

Herr Massmann liest einen **Beschlussvorschlag** vor.

„Einstimmiger Beschluss des Beirats Osterholz am 29.05.2017

Bau eines Ärztehauses/ Gesundheitszentrums beim KBO

Der Beirat Osterholz ist verärgert über die mehrjährige Verzögerung der GENO-Entscheidung für den, vom Beirat seit Jahren geforderten Bau eines Gesundheitszentrums/ Ärztehauses, über das inzwischen – z.T. auch schon lange- andere Kliniken in Bremen verfügen.

Der Beirat fordert nachdrücklich die umgehende Fertigstellung der Planung und die Realisierung dieses Neubaus mit mindestens 1.000m² Grundfläche.

Unser Klinikum Bremen-Ost braucht nach Auffassung des Beirats unbedingt die schnellstmögliche Aufwertung seiner Angebote und damit eine weitere Attraktivität und Profilierung zugunsten der Bevölkerung des Bremer Ostens und des Umlandes, einschließlich der deutlichen Erweiterung des Fachärzte-Angebotes.

Einen Architektenwettbewerb hält der Beirat angesichts der schon verlorenen Zeit und der voraussichtlich verringerten Größenordnung nicht für zwingend. Der Beirat möchte die Planung in öffentlicher Sitzung möglichst noch in diesem Jahr vorgestellt bekommen.“

Der Vorschlag wird diskutiert und im Ergebnis einstimmig angenommen.

TOP 5: Wie geht es jetzt weiter mit der Begegnungszone im Schweizer Viertel („Shared Space“ wurde ausgesetzt). Auch vor dem Hintergrund, dass der jetzige Zustand der Nebenanlagen auf jeden Fall bei einem längeren Verschieben auch saniert werden müsste

Hierzu gibt es keine neue Sachlage. Das ASV ist grds. für eine Begegnungszone, kann aber ohne die Mittel nicht bauen.

TOP 6: Anträge

1. Schulwegsicherung an der Grundschule Uphuser Straße
Der Antrag wurde bereits im Bauausschuss beschlossen, vom Beirat aber noch nicht.
Der Beirat stimmt einstimmig für den Antrag mit dem Hinweis, dass es sich, solange die Summe noch nicht feststeht, nur um einen grundsätzlichen Beschluss, aber noch nicht um eine Zusage für die Kostenübernahme handelt. Dieses ist bereits mit eingeplant. Die Kosten werden zunächst ermittelt, danach wird das vorläufige Ergebnis vorgelegt.
2. A 27
Der Beirat stimmt einstimmig für den Antrag.
3. Nahversorger

Der Antrag wird diskutiert und danach zurückgezogen. Es sind noch zu viele Fragen offen. Das Thema soll nach den Sommerferien erneut angesprochen werden.

TOP 7: Verschiedenes

Die Nachfolge im Bildungsausschuss wird für Herrn Lüttmann Frau Marti-Schindler als sachkundige Bürgerin und im Bauausschuss für Herrn Rese Herr Wilkens als sachkundiger Bürger antreten. Es ist allerdings noch zu prüfen, ob dann nicht mehr sachkundige Bürger als Beiratsmitglieder im Fachausschuss sind.

Hinweis: Nach § 23 IV des Gesetzes über Ortsbeiräte muss die Anzahl der Vollmitglieder die Anzahl der sachkundigen Bürger übersteigen. Es müssen bei sieben Personen in einem Ausschuss also vier Beiratsmitglieder sein.

TOP 8: Mitteilungen des Ortesamtes

Es gibt keine weiteren Mitteilungen des Ortesamtes.

TOP 7. Termin/ Themenabsprache für die nächste Sitzung

Der Termin im Juni fällt aus. Die nächste Sitzung findet am 28.08.2017 statt.

Bremen, den 08.06.2017

gez. Ulrich Schlüter
(Sitzungsleitung)

gez. Wolfgang Haase
(Beiratssprecher)

gez. Christina Contu
(Protokollführung)